

trennt von dem gemeinen Dorfadel und der Bourgeoisie! —

Ganz gemüthlich bummelte ich nun drüben über „den heitern Blick“ hinaus. In der That, ein heit'rer Blick auf eine Stadt, die sich in ihrer Mehrheit auszeichnet, den Triumphwagen der Reaktion zu ziehen und zu schmieren, wenn letzteres Noth thut. — Hierbei denke man an die nöthigen zwei Thaler, die mancher Herr einen gewissen Herrn zukommen läßt. — Aber ist nicht Dieskau und Mammen aus Plauen? — In einem Strome aber, wo zwei Perlen gefunden werden, da giebt's deren auch mehre und darum doch — ein heit'rer Blick! — Hier war es auch, wo ich an die Unvernunft dachte, die in dem Bestehen des Adels liegt und, — ein Minnesänger der Hütten mein Leben lang, — griff ich aufs Neue mächtig in die Saiten und sang:

Den neuen Dessauer.

Mel.: „So leben wir ic. ic.

Hallo, juchhe, — Dessau, Dessau, — du kleines deutsches Land! —

Du hast den Schaden unster Zeit am schnellsten erkannt. Du hast den Adel abgethan, mit raschentschlossener Hand; — Drum lebe hoch, du kleinstes Land, mit größestem Verstand! —

Der Adel hat, an tausend Jahr, den Bauersmann geplagt, —

Zum Knecht den freien Mann gemacht und Lehn und Frohn erdacht; —

Die fettsten Aemter raubte er und schwelgte fort in Pracht; —

Und hat das Volk dafür umher verachtet und verlacht!

Als die Perücke und der Zopf noch Reverenz empfing; —

Als noch die Nacht, so rabenschwarz in deutschen Lüften hing, —

Als „die Kanaille“ wunderzahn, am Gängelbände ging, Wie blitzte da, so truhig schön, das Wappen in dem Ring! —

Reitpeitschenhiebe donnerten auf manchen Ehrenmann, —

Und mancher Faustschlag ins Gesicht gieng' diesen noch voran; —

Und warum zahlte Jungferngeld der arme Unterthan? —

Das war für's *prima noctis jus!*\* — Ha, Bürger, denkt daran! —

Und hat ein Edling was gestohl'n, das nicht zu bergen war; —

So nahm man ihm das Wörtchen von und stieß ihn aus der Schaar.

„Im Bürgerthum giebt's Lumpen nur!“ — so hieß das hell und klar; —

Das also hatten wir voraus? vor Adel, Fürst und Czar? —

\* das Recht der ersten Nacht!“

D. B.

Drum sing' ich laut: Juchhe, Dessau, du kleines, kleines Land, —

Du hast den Schaden unster Zeit am schnellsten erkannt; —

Du hast den Adel abgethan, mit raschentschlossener Hand; — Drum lebe hoch! du kleinstes Land, mit größestem Verstand! —

Und damit Ihr den Sänger kennt: „der ist ein kleiner Mann, —

Der hat ein schwarzes Hütlein auf und schwarze Federn dran; —

Er lebt für's Volk, — er stirbt für's Volk, — dem Volke Hand und Wis; —

Sein Vatername gilt hier nichts; — sein anderer nennt ihn Fritz.“ —

Eine Lebenslust zog bei mir ein, so stark und flammend, wie sie nur bei einen Bekümmerten einziehen kann, wenn er sich einmal recht so nach seines Herzens Lust ausgesprochen hat. Gesungen hab' ich, so laut, daß drüben im alten Dlimp meine Jugenderinnerungen alle zusammen munter geworden sind und eine nach der andern, als loser Streich an mir vorüber tanzte.

Am höchsten, steilsten Berg plagte sich ein armer Teufel mit einem kleinen Wagen herum, der Schweiß rannte ihm stromweiß über das Gesicht und noch hätte er vielleicht eine Stunde gebraucht, ehe er des Berges Höhe erreicht hätte. Ich bereitete mir den Genuß und ließ seine Last an meinen Wagen hängen und er mußte sich hineinsetzen, ich gieng nebenher und subr. Freunde, es ist ein wohlfeiles, aber ein unvergeßliches Hochgefühl, sich den Dank eines guten armen Mannes zu verdienen; — darum thut es, so oft Ihr könnt! —

Delsnitz!! — Du hast in der That eine abscheuliche Majorität. Nicht genug, daß Deine Reaktion freisinnige Leute um ihr Bißchen Brod bringt, — nein, — sie wirst solchen Leuten auch noch eine Klage um die andere an den Hals, damit ja, — was die Macht der Sache nicht vermag, — die Nahrungsforgē vollende, nämlich das Maul stopfe. — Pfui Teufel! — Warum führt Ihr, Ihr Reaktionsärs von Delsnitz, — den Kampf nicht durch die Presse? — Muß Eure Sache das Urtheil der öffentlichen Meinung fürchten? — oder führt Der oder Jener die Sache besser, auf dessen richterliches Ermessen man viel giebt? — Sei ihm, wie ihm immer wolle, dieses geheime, gerichtliche Verfahren gegen arme Gegner wird Euch und Eure Sache, vor dem Forum der öffentlichen Meinung nur verloren machen!

In Delsnitz erscheint auch „der Bote aus dem Boigtland.“ — Er wird meistens von Apothekern und Landärzten gehalten, die ihn als nieder-